

Wanja Wiese - Der Wille zum Wollen

Bereits als Säugling hatte er nur einen Wunsch: Er wollte. Er wusste zwar nicht, was er wollte, aber er wusste, dass er es wollte, und es sollte sich bloß keiner einbilden, dass er teilen würde. Leider gab es nicht viel zu wollen, zumindest verglichen mit dem, was er gewollt hätte, wenn er gewusst hätte, was er wollen sollte, denn dann hätte er den Weltfrieden gewollt, nur für sich allein, oder die Weltherrschaft, doch kurz nach der Geburt musste er wollen, was er kriegen konnte, und das war zunächst vor allem Luft, also wollte er atmen und er atmete. Die Luft stank nach Nachgeburt und Kot und das wollte er nicht, also wollte er schreien und er schrie und es gefiel ihm und er wollte noch mehr schreien und er schrie noch mehr und das Mehrschreien machte noch mehr Freude und er wollte noch mehr Freude und noch mehr schreien und wollte den Mund besonders weit aufreißen, um besonders laut schreien zu können - als ihm ein fleischiger Stöpsel in den Mund gestopft wurde. Er wollte das nicht und er wollte den Fleisch-Stöpsel ausspucken, doch es ging nicht und das wollte er nicht und er wollte den Stöpsel herunterschlucken, doch das ging auch nicht und das wollte er auch nicht. Immerhin trat eine schmackhafte Flüssigkeit aus dem Stöpsel, und das gefiel ihm und er wollte es und saugte mehr und sie schmeckte weiterhin und das gefiel ihm so sehr, dass er gar nicht mehr aufhören wollte und immer weiter saugte und sich sein Magen füllte, bis er glaubte, nichts mehr in sich aufnehmen zu können, und das gefiel ihm, denn es kam

ihm vor, als hätte er sich die halbe Welt einverleibt und das war fast so gut wie die Weltherrschaft.

Einen Moment lang war er zufrieden.

Dann war ihm, als würde die Milch in seinem Magen sich ausdehnen, und das wollte er nicht, denn ihm wurde übel davon und er wollte sich übergeben und das tat er und die Milch schäumte aus seinem Mund und floss ihm wie ein Fluss aus Milch ohne Honig übers Kinn.

Prominente verkaufen ihren Schweiß als Parfum, sein Erbrochenes hätte als Dessert jedes Sterne-Menü veredelt, eine Mousse von Muttermilch und Säuglingsmagensäure an Erdbeeren, von Contergan Amazonas-Indianern mundgepflückt - übrigens, es gibt Berichte von Indianerstämmen, die Magensäure von Neugeborenen als Aphrodisiakum benutzen, es gibt Berichte von Stämmen, die Magensäure von Neugeborenen als Düngemittel verwenden, weil der pH-Wert von Säuglingssäure optimal ist, gibt es Berichte, nach denen sie Magensäure als Mundwasser oder Aftershave benutzen, andere trinken die Magensäure zum Frühstück, nach dem Sport oder einfach so zwischendurch, sagen Berichte, die frei erfunden sind.

Von seiner Säure war im Magen bald nicht mehr viel übrig und das gefiel ihm, denn das hieß, dass er sich so richtig übergeben hatte und das hatte ihm gefallen und er wollte es erneut tun und suchte nach dem Stöpsel und fand ihn nicht und das wollte er nicht und er wollte schreien und tat es und schrie immer weiter und schlief schließlich ein.

Als er eines Tages die Augen öffnete, fand er heraus, dass der Stöpsel, der ihn mit Milch versorgte, zu einem

kugelförmigen Wesen gehörte. Seltsames Ding, doch es gefiel ihm, denn wann immer er Hunger hatte und Milch trinken wollte und schrie, kam es herbei und ließ ihn am Stöpsel saugen. Das weiche, etwas plumpe Wesen schien ihm von Natur aus untertan zu sein, und das gefiel ihm, denn er wollte, dass die gesamte Welt ihm untertan würde, und ein Zitzending war kein schlechter Anfang. Doch er wollte wissen, ob die Zitze tatsächlich immer gehorchte, auch wenn er keinen Hunger hatte, er wollte wissen, ob die Ergebenheit der Zitze vollkommen war. Also schrie er immer öfter, auch wenn er keinen Hunger hatte, und zunächst erschien das Kugelwesen stets und das gefiel ihm, denn er wollte, dass es tat, was er wollte, und kam, wenn er schrie, doch mit der Zeit ließ es ihn jedes Mal eine Weile warten, und das wollte er nicht, also er schrie er lauter und länger, und letztlich tat es doch immer was er wollte, und das gefiel ihm und das Zitzenwesen gefiel ihm, weil es tat, was er wollte, und er dachte, was für ein drolliges Geschöpf.

Wie ein gepelltes gekochtes Ei, nur nicht ganz so bleich, aber genauso weich, hätte er vielleicht gedacht, wenn er schon einmal ein Ei gegessen hätte, oder er hätte gedacht, besser als ein gepelltes Ei, größer und mit Stöpsel, oder aber dieser Stöpsel passt ja gar nicht ins Bild, unförmig und viel zu fleischfarben, geradezu grotesk. Zudem, was ist das für ein Wesen, das nur dazu da ist, trinkbare Nahrung für einen Säugling zu produzieren, ohne eigene Bedürfnisse, offenbar, und selbst wenn, ohne die Fähigkeit, diese Bedürfnisse zu befriedigen, weil ohne Hände zum Greifen, ohne Lippen und Mund zum Saugen und Schlucken, sogar ohne Augen und Ohren, auch wenn es wohl irgendwie hört, da es sonst nicht

aufs Schreien reagieren könnte, auf den einen Reiz, wahrscheinlich den einzigen, auf den es reagiert: sobald es ein Schreien vernimmt, bewegt es sich in die Richtung, aus der der Schrei gekommen ist, um dem Schreihals das Maul zu stopfen und mit Milch zu versorgen, wie absurd, was für ein dämliches Wesen, dass es sich nicht dumm vorkommt, wenn es immer nur reagiert, da muss es schon recht beschränkt sein, dass es sich nicht langweilt. Wenn er ein Zitzending wäre, würde er keins sein wollen, immer nur auf den einen Reiz reagieren, immer gleich, vielleicht mal ein wenig schneller, mal langsamer den Schreihals aufsuchen, um ihn zu füttern, eher langsam, überhaupt, in letzter Zeit lässt es sich immer mehr Zeit, wohl nicht die beste Kondition, kein Wunder, wer den ganzen Tag nur rumsitzt und Milch produziert, nur hin und wieder sich bewegt, kann ja nicht sonderlich sportlich sein, kein Wunder, dass es aussieht wie eine Qualle, dass es völlig verweicht und sich hängen lässt, obwohl, vielleicht tragischerweise notwendig, um fett zu bleiben und den Fettgehalt der Milch hoch zu halten, Säuglinge brauchen Fett. Die ersten Monate ist so ein Säugling ja nur damit beschäftigt, Babyspeck aufzubauen, übrigens eine Delikatesse bei vielen Naturvölkern, wenn man Berichten Glauben schenkt, Berichten, denen zufolge der Speck von Erstgeborenen bei Vollmond ganz vorzüglich zu Spiegelei schmeckt, wegen seines hohen Fettgehalts aber auch als Rohstoff für Kosmetika bestens geeignet ist, für Haut, so weich wie ein Babypopo, für Lippen, so zart wie die Rosette eines Frühgeborenen.

Dazu taugt also eine Zitzenkugel, dafür zu sorgen, dass Neugeborene Rohstoffe für Kosmetika produzieren, nicht sonderlich ehrbar, möchte man meinen.

Wenn er ein Zitzenwesen gewesen wäre, hätte er sich nicht dafür hergegeben, denn das hätte er nicht gewollt, Reiz-Reaktion und Dummheit hin oder her, man muss doch mal überlegen, was man da eigentlich tut, was für Konsequenzen, und ichhabenuaufdenReizreagiert gilt nicht, und Dummheit ist auch keine Entschuldigung, wobei das ohnehin nur eine Vermutung ist - wenn man darüber nachdenkt, ist es eigentlich eine beachtliche kognitive Leistung, einen Schrei zu hören und ihm zu folgen und der Quelle des Schreis den Stöpsel in den Mund zu stopfen, noch dazu, wenn man über keine Sinnesorgane verfügt, zumindest über keine nennenswerten, im Grunde ein Wunder, wie es das fertig bringt, möglich, dass es nicht ganz so einfältig ist, wie es scheint, aber umso schlimmer: Weiß dann wahrscheinlich, was es da tut, dass es eigentlich für die Kosmetikindustrie von Naturvölkern arbeitet, wenn man den Berichten glaubt, aber tut, als wüsste es von nichts, als würde es nur reagieren, während es innerlich wahrscheinlich grinst über ihn, wie er so gar nichts ahnt und sich mästen lässt, immer schreit und saugt und gar nicht genug bekommt und zwischendurch auch mal kotzt, aber insgesamt immer kugelig wird, bis er eines Tages selber ein Kugelwesen ist, jedoch nicht mit Milch, sondern Fett gefüllt, und dann auf die Reize der Kosmetikindustrie reagieren muss. Wie verdorben und durchtrieben muss diese Zitzenschlampe sein, wenn sie sich daran erfreuen kann.

Er wollte das nicht und er wollte schreien, weil er nicht wusste, was er sonst wollen sollte, weil ihm nichts als Schreien in den Sinn kam, aber sein Schreien würde das Zitzending herbeirufen und das wollte er nicht, weil es ihn wieder mästen würde, und das wollte er nicht, weil er die Kosmetikindustrie nicht mochte und Naturvölker erst recht nicht, weil die komische Sachen machen, wie Erdbeeren mit dem Mund pflücken oder Neugeborenen den Magen aufschneiden, um ihre Magensäure zu schlürfen, weil sie einen so geringen Säuregehalt hat und nicht so leicht zu Sodbrennen führt wie die Magensäure von ausgewachsenen Menschen, wenn man den Berichten glaubt.

Sollten die bloß nicht glauben, dass er da mitmachen würde, seine Magensäure würden sie nicht bekommen. Aber was tun. Einfach keine Magensäure produzieren ging nicht, weil er nicht wusste, wie das ging, wenn es denn ging, Hungerstreik auch nicht, weil sich dabei wahrscheinlich nur noch mehr Magensäure ansammeln würde, einzige Chance: Jedes Mal so viel trinken, dass er sich übergeben musste. Auf Dauer wahrscheinlich recht unangenehm, aber wenn alles andere zu nichts führt.

Das Zitzenwesen schien nichts zu bemerken, ließ ihn saugen, so viel er wollte, und er wollte viel saugen, denn er wollte sich übergeben, um seine Magensäure loszuwerden, und deswegen saugte er immer weiter und sein kleiner Magen schwell, bis er sich fühlte wie ein Luftballon, der nur darauf wartete, endlich platzen zu dürfen, und das hätte er jetzt auch gewollt, aber ehe es dazu kam, zog sich sein Magen zusammen und presste seinen Inhalt die Speiseröhre hinauf,

so dass Milch und Magensäfte wie eine Fontäne durch die Luft schossen, und das wollte er, denn das hieß, dass er alles von sich gab, und das wollte er, denn das hieß, dass er sicher vor der Kosmetikindustrie war.

Eine Kotzfontäne ist kein gewöhnliches Erbrechen, das musste auffallen, und das wollte er nicht, nicht nur sein Kinn, auch das Zitzen war völlig besudelt, und damit nicht genug, wahrscheinlich hatte er die halbe Welt vollgebrochen, so viel Milch war in seinem Magen gewesen, und eigentlich hätte er das gewollt, denn die Welt vollzuberechen war fast so gut wie die Weltherrschaft, doch in diesem Fall würde man merken, dass er sich nicht mästen ließ und nicht als Magensaftzapfanlage erhalten wollte, und das Zitzenwesen würde ihn melden, und dann würde man ihn abholen kommen und in eine Maststation stecken und intravenös ernähren, und das wollte er nicht, doch was sollte er tun, er konnte das Kotzen nicht rückgängig machen, zumindest wollte er das nicht, sollten Sterne-Gourmets sich seine Mousse au Kotzolat einverleiben, wenn sie wollten. Das Brechen hatte ihn erschöpft und er sank, die Maststation und den Tropf vorm geistigen Auge, in tiefen Schlaf.

Eines Tages bemerkte er, dass seine Augen nicht nur nützlich waren, um zu erkennen, ob das Zitzenwesen sich gerade vor seinem Mund befand oder nicht, sondern auch, um Dinge zu erkunden, die gar nichts mit der Zitze zu tun hatten, und er wollte mehr über diese Dinge erfahren, denn seit er erkannt hatte, dass das Zitzen ein hinterhältiges Stück war, das ihn ihm Auftrag böser Mächte mästete, wollte

er weg von ihr, zumal man ihn jeden Tag abholen und in eine Maststation stecken könnte

Da kam es ihm gerade recht, dass es andere Dinge gab, Dinge, die vielleicht nützlich sein konnten, um der Zitze und ihren Hintermännern das Handwerk zu legen.

Über seinem Kopf entdeckte er ein Gerät aus roten, blauen und gelben Stücken, die zum Teil durch Fäden, zum Teil durch Stäbchen miteinander verbunden waren und sich bisweilen drehten oder wackelten und das gefiel ihm und er wollte, dass sie sich mehr drehten und mehr wackelten, denn das hieß, dass er sie benutzte, also reckte er sich und streckte die Arme in Richtung des Geräts, erreichte es aber nicht und das wollte er nicht. Also strengte er sich stärker an und warf schließlich, weil alles nichts brachte, vor Wut seinen Körper zur Seite und drehte sich halb und das wollte er, denn das hieß, dass er sich vielleicht ganz drehen könnte, so dass er auf allen Vieren läge und dann könnte er seine Arme benutzen, um sich aufzurichten und könnte vielleicht das Gerät erreichen. Tatsächlich drehte er sich, jedoch zurück auf den Rücken, denn der Boden hatte zu Schwanken begonnen und wenn ihn das nicht am Weiterdrehen gehindert hätte, hätte er es gewollt, denn das hätte geheißen, dass er sich den Boden untertan gemacht hätte, aber so wurde er hin- und hergerüttelt und fühlte sich so benutzt wie nie zuvor. Die ganze Welt schien gegen ihn zu sein, ihn verschaukeln zu wollen. Er fühlte sich klein und schwach, dem Walten unbekannter Mächte ausgeliefert, ohne Aussicht auf Rettung – selbst wenn ihm das Zitzentier zu Hilfe eilen wollte, um die Störung im Mastprozess zu beheben, würde

es nichts ausrichten können, denn es war ja noch wehrloser als er selbst. Doch kampflos wollte er nicht untergehen. Niederlage ohne Kampf war was für Versager, und er wollte kein Versager sein. Sollten sie ruhig über ihn sagen, er sei gescheitert, sein ganzes Leben lang habe er ein unerreichbares Ziel verfolgt, vergeblich, bereits nach wenigen Wochen oder Tagen sei er an der Unerreichbarkeit seines Ziels zerbrochen, sollten sie ruhig sagen, doch keiner sollte ihm unterstellen können, er habe nicht gekämpft, er habe sich ergeben und um den Gnadenschuss gebettelt. Ein heiliger Krieger mit Sprengstoff am Körper lässt sich schließlich auch nicht ohne Gegenwehr verhaften, zur Not nimmt er nur zwei statt zwanzig Menschen mit in den Tod, aber in jedem Fall versucht er, das Zünden des Sprengstoffs so zu timen, dass der Personenschaden unter den Ungläubigen relativ zur gegebenen Situation maximal wird, sagen Insider, wobei der Schaden je nach betroffener Personengruppe verschieden gewichtet wird, so dass Attraktoren in der Nähe von polizeilichen, militärischen und kirchlichen Einrichtungen entstehen, wenn man den Berichten Glauben schenkt.

Er hatte nicht einmal Sprengstoff am Körper, umso heldenhafter, würde man sagen, die einzige Waffe seine Lunge, würde man sagen, wie der Krieger seine MG mit Munition, so lud er seine Lunge mit Luft, würde man sagen, und schrie und kreischte, bis der Boden bebte. Wenn er schon gehen musste, dann mit ihm der ganze Rest der Welt, mindestens, oder zumindest das Zitzending und die Maststation – in jedem Fall wollte er nicht unbemerkt zugrunde gehen.

Das Schreien und Kreischen linderten seine Verzweiflung ein wenig, und das gefiel ihm, und er wollte immer weiter schreien, bis dass der Tod ihn schweige. Sollten sie ruhig sagen, er habe nichts erreicht in seinem Leben, sollten sie ruhig sagen, er habe alles verpfuscht, doch keiner sollte ihm nachsagen können, er sei im Unglück gestorben, im Gegenteil, er würde bei der Tätigkeit sterben, die ihm am besten gefallen hatte - ohne Zweifel, würde man sagen, wenn er in seinem kurzen Leben so etwas wie ein Hobby gehabt habe, dann das Schreien, würde man sagen, also schrie er und brüllte und kreischte, bis ihm schwarz vor Augen wurde. Leute berichten von hellen Lichtern, wenn sie sterben, sagen Nahtodexperten, Leute, die berichten, sterben nicht, sagen Kritiker - alles Versager, hätte er gesagt, denn er sah nur Schwärze und das hieß, dass er bis zum Ende gekämpft hatte und würdig gehen würde, so wie der heilige Krieger im Vollzug einer Kampfhandlung stirbt, im Kampf für die Verbreitung seines Glauben, sagen Nahostexperten, für die Verbreitung seines Samens und seiner Eingeweide, sagen Kritiker. Doch im Moment, in dem er den Sprengstoff zündet, da sind sich die Experten einig, sieht er keine hellen Lichter, sondern höchstens das Blut geschädigter Ungläubiger.

Er erwachte im siebten Himmel, so schien es, vor ihm ein engelsgleiches Wesen mit Haaren voll Glanz und Augen voll Leuchten, bezaubernder als alles, was er je zuvor gesehen hatte, vielleicht bezaubernder als alles, was er je sehen, in jedem Fall die erste von vierzig Jungfrauen, die ihm jetzt, im Leben nach dem Heldentod, zur Verfügung stehen würden. Er würde sie benutzen.